Jahresbericht 2022

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Inhalt

Vorwort 3

Die Stifter Willy und Hermann Eiselen 5

Eiselen-Stiftung / Museum Brot und Kunst 7
Aktivitäten / Sonderausstellungen 7
Veranstaltungen 11
Förderungen / Zahlen / Förderverein 13

Stiftung fiat panis 15
Forschungsförderung 17
Wissenschaftspreise 21
Gesamtförderung 25

Gremien 27

Jahresbericht 2022

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Blick in die Ausstellung *Vom Stillleben zum Food Porn* Foto: Nik Schölzel

Vorwort

Im Jahr 2022 konnten die beiden gemeinnützigen Stiftungen wieder wichtige Impulse setzen, die zum Wohle der Gesellschaft und für unser Zusammenleben von Bedeutung sind.

Das *Museum Brot und Kunst – Forum Welternährung*, getragen von der *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung*, konnte trotz aller pandemie-bedingten Widrigkeiten vier Sonderausstellungen im Ulmer Salzstadel zeigen. Besonderes Interesse fand die Sonderausstellung „Essen als Bekenntnis“, die sich mit jüdischen, christlichen und islamischen Riten, aber auch mit individuellen Essens-Bekenntnissen intensiv beschäftigte. Neben dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm zu den Sonderausstellungen konnte auch das spannende Filmprojekt „60x60“ realisiert werden, das enormen Anklang fand. Das Museumsfest im September war wieder ein Highlight im Kalender, so auch der neu konzipierte Adventssonntag im Museum.

Die *Stiftung fiat panis* fördert Forschungsarbeiten, deren Erkenntnisse zur Verbesserung der Ernährungssicherung und der ländlichen Entwicklung im globalen Süden beitragen sollen. Die Wichtigkeit dieser Forschung tritt angesichts der nach vielen Jahren wieder steigenden Zahlen hungernder Menschen auf der Welt klar zutage. Zwei besondere Glanzpunkte im vergangenen Jahr waren die Verleihung des Justus von Liebig-Preises für Welternährung an Prof. Louise Fresco und die Sonderförderung von vier Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Welternährung in Höhe von 200.000 Euro.

Ich schaue dankbar auf das Jahr 2022 zurück, in dem wir wieder großes Engagement von allen Mitwirkenden, Förderern und Freund*innen erleben durften. Die Organe und Mitarbeiter*innen der Stiftungen haben durch intensive und von gestalterischem Elan getragene Arbeit den erfreulichen Rückblick auf das vergangene Jahr 2022 möglich gemacht. Dafür mein besonderer Dank. Den beiden Stiftern Dr. h.c. Willy und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen, die den Grundstein für alle diese gemeinnützigen Aktivitäten gelegt haben gilt meine dankbare Erinnerung.

Dr. Klaus-A. Gerstenmaier
Vorsitzender der Stiftungsräte

Hermann und Willy Eiselen im Jahr 1954

Die Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Der Fabrikant Willy Eiselen wurde 1896 im Schwarzwald als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Nach dem Studium der Chemie und des Maschinenbaus arbeitete er in der Zulieferindustrie des Backgewerbes. In den dreißiger Jahren wurde er Gesellschafter des von ihm geleiteten Unternehmens und kaufte eine im Jahre 1859 gegründete Malzfabrik. 1944 wurde der Ulmer Betrieb komplett zerstört und ab 1946 erfolgte der Neubeginn in Ulm als „Nährmittelwerk Willy Eiselen". 1954 trat sein Sohn Hermann, 1926 in Nagold geboren und promovierter Ökonom, als Geschäftsführer und Mitgesellschafter in die Firma ein, die nun als „Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen" firmierte. Die beiden Unternehmer bauten die Firma zu einem der führenden Zulieferbetriebe des Backgewerbes aus. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980 beschäftigte die Firma fast 500 Mitarbeiter.

Schon zu Beginn der fünfziger Jahre hatte Willy Eiselen begonnen, Gerätschaften und andere Gegenstände zu sammeln, die der Landwirtschaft, insbesondere dem Getreideanbau, Müllern und Bäckern zuzuordnen waren und die den Weg vom Korn bis zu der Herstellung und dem Verkauf des Brotes belegen. 1955 gründeten Vater und Sohn Eiselen das *Deutsche Brotmuseum*. Anlässlich der Eröffnung der ersten Dauerausstellung des *Deutschen Brotmuseums* in der Firmenvilla am Galgenberg im Jahre 1960 sagte Willy Eiselen über seine Beweggründe: *„Ich war nie ein Sammler aus Leidenschaft, ich war immer den Notwendigkeiten des Lebens verhaftet, und so entstand das Deutsche Brotmuseum nicht aus einer Passion heraus, sondern aus der klaren Erkenntnis der Wichtigkeit des Brotes für das Leben schlechthin. Ich denke dabei immer an die weltweite Bedeutung des Brotes."*

Nach dem Willen von Willy und Hermann Eiselen sollte das Museum keine rückwärtsgewandte „Schau" altehrwürdiger Dinge werden, sondern den aktuellen und wichtigen Fragen der Menschheit verbunden sein. Angeregt und unterstützt von Prof. Dr. J. G. Knoll wurde das Deutsche Brotmuseum in den Dienst der Welternährungsorganisation (FAO) gestellt mit dem Ziel, *„den Hunger in der Welt zu stillen"*. Für seine Leistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurde Willy Eiselen 1968 Senator e.h. der Technischen Hochschule Stuttgart und erhielt 1971 einen Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim.

Zusammen mit seinem Vater gründete Hermann Eiselen 1978 die *Vater und Sohn Eiselen gemeinnützige GmbH Ulm*, die er als Geschäftsführer und - nach Umwandlung in eine Stiftung - als Vorstand bis zum Juni 2001 leitete. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutsüberwindung. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Auch Hermann Eiselen wurde vielfach für sein Wirken geehrt. 1984 wurde er zum Ehrensenator der Universitäten Ulm und Hohenheim ernannt. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Willy Eiselen verstarb 1981 und Hermann Eiselen im Jahr 2009. Ihre Werke werden weiterleben.

Blick in die Ausstellung *Essen als Bekenntnis* Foto: Nik Schölzel

Eiselen-Stiftung Ulm / Museum Brot und Kunst

Die *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung* in Ulm wurde im Dezember 1978 als gemeinnützige GmbH gegründet und 1991 in eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in definiert:

1. Zweck der Stiftung ist die Erweiterung des Wissens um die Geschichte des Brotes und seine Bedeutung für den Menschen. Sie soll die Technik, Kultur und die sozialgeschichtlichen Fragen des Brotes erforschen. Die Allgemeinheit soll über die Bedeutung der Nahrung des Menschen und insbesondere des Brotes in Vergangenheit und Gegenwart und über die Welternährungslage aufgeklärt werden.

2. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck in erster Linie durch den Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung in Ulm. Das Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung soll erhalten und so weiterentwickelt werden, dass es seine Aufgaben zeitgemäß und optimal erfüllen kann. Der Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung genießt den Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Stiftung. Die Stiftung kann unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit jegliche kulturelle und Bildungsveranstaltungen durchführen, die geeignet sind, die Wahrnehmung des Museums in der Öffentlichkeit zu fördern.

1991 zog das Museum in den historischen Salzstadel in der Ulmer Innenstadt. Hermann Eiselen erweiterte die Sammlung vor allem um wertvolle kulturgeschichtliche Objekte und hochrangige Kunstwerke. Heute besteht die Sammlung aus etwa 20.000 Gemälden, Papierarbeiten, Archivalien und Objekten. Das Museum vermittelt kulturhistorische Aspekte und Zusammenhänge rund um die Themen Brot, Getreide und Ernährung; es sammelt, pflegt und präsentiert ausgesuchte Kunstwerke des 15.-21. Jahrhunderts; es interessiert und sensibilisiert Besucher für die heutige und zukünftige Ernährungslage, für Klimawandel und Ressourcenprobleme; und es versteht sich als Bildungs- und Erlebnisort, und als lebendiges Diskussionsforum. Das Erdgeschoss bietet Raum für thematische Sonderausstellungen.

Aktivitäten

Der Anfang des Jahres 2022 war im Museum noch durch die Corona-Pandemie geprägt. Die strengen Hygienevorschriften für die Besucher*innen wurden über das Jahr aber immer mehr gelockert. Das Ausstellungsprogramm konnte fast wie geplant durchgeführt werden. Im Herbst entspannte sich die Corona-Lage erkennbar; das Publikum kam wieder vermehrt ins Museum und besuchte die angebotenen Veranstaltungen in erfreulich steigenden Zahlen.

Sonderausstellungen

Bis zum 27. Februar 2022 lief noch die Sonderausstellung „Future Food – Essen für die Welt von morgen“. Die Ausstellung war vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden übernommen und wurde für das Museum Brot und Kunst umkonzipiert. Sie konfrontierte die Besucher*innen mit einer der größten Herausforderungen unserer Zeit: der Frage nach nachhaltigen Ernährungssystemen. In der Schau wurden politische Weichenstellungen, aber auch persönliche Entscheidungen diskutiert. Neben musealen Exponaten waren Videos, wissenschaftliche Modelle und künstlerische Positionen zu sehen.

Fasziniertes Publikum bei der Präsentation der Videocollage „60x60“ Foto: Martin Hablesreiter

Vom 3. April bis 17. Juni 2022 wurde die Ausstellung „Essen als Bekenntnis“ gezeigt, die u. a. in Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Ulm und der bosnischen muslimischen Gemeinde Ulm erarbeitet wurde. Ausgestellt waren neben zahlreichen Leihgaben viele Exponate aus der eigenen Sammlung. Um die Ostertage war das Interesse der Medien an diesem Projekt besonders groß, so gab es u. a. Interviews und Beiträge in SWR2, Deutschlandfunk Kultur und im Focus Magazin. Die Ausstellung thematisierte jüdische, christliche und islamische Riten, Nahrungsmittel und Speisevorschriften, und fragte nach weiteren, individuellen Essens-Bekenntnissen. Welche Überzeugungen stecken hinter veganen Lebensweisen? Und welche Weltanschauung äußert sich in einer konsequenten Steinzeit-Diät oder in der Vorratshaltung eines Preppers? Integriert waren Kunstwerke von: Irene Andessner/Timm Ulrichs, Banksy, Anna und Bernhard Blume, Marc Chagall, Karl Wilhelm Diefenbach, Dwight Eschliman, Ralph Fleck, Robert Häusser, Julius Matuschik, Hermann Nitsch, Daniel Spoerri, Volker Stelzmann, Roland Straller, Jan van Kessel und Horst Wackerbarth.

Die Ausstellung „Goldmarie und Fürstenkrone. Die Kartoffel in der Gegenwartskunst“ folgte vom 17. Juli bis 9. Oktober 2022 mit höchst unterschiedlichen Perspektiven auf die Erdfrucht. Thematisiert wurde u. a. der Umgang mit Alltäglichem und Banalem, die Beziehungen zwischen Mensch, Erde und Umwelt sowie der Blick auf nationale Helden und Erzählungen. Die als reine Kunstausstellung konzipierte Schau zeigte zeitgenössische Arbeiten in verschiedenen Medienformaten von: Kain Karawahn, Dieter Krieg, Janine Mackenroth, Hans van Meeuwen, Charlotte Mumm, Sigmar Polke, Thomas Rentmeister, Mona Schäfer, Barbara Schroeder, Elfe Semotan, Stih & Schnock, Alix Stadtbäumer, Daniel Theiler, Guido Weggenmann und Uli Westphal.

Am 27. Oktober wurde die Ausstellung „Vom Stillleben zum Food Porn“ eröffnet. Die stille Schönheit vergänglicher Dinge, die ab dem 17. Jahrhundert zum eigenständigen Motiv wird, spiegelt die Lebenseinstellung des barocken Menschen, für den der Tod sehr gegenwärtig ist. Zugleich entfalten die gemalten Stillleben eine Gegenwelt, die Welt der Kunst. Die Bilder feiern das Diesseits. Doch wie sieht es mit dem Stillleben in der Gegenwartskunst aus? Und welche Rolle spielen Medien, auch social media? Die zeitgenössische Kunst bietet erstaunlich viele arrangierte und inszenierte Objekte. Die Ausstellung streift auch den neuesten Trend des „Food Porn“, das Fotografieren und Teilen des eigenen Essens auf Social Media Kanälen. Es werden Werke von folgenden Künstler*innen gezeigt: Katharina Arndt, Heike Beyer, Daniel Bräg, Wojtek Doroszuk, Harun Farocki, Pavel Feinstein, Hans Peter Feldmann, Alex Frost, Ori Gersht, Reiner Maria Matysik, Christian Kosmas Mayer, Vera Mercer, Youngbin Noh, Mario Nuzzi, Klaus Pichler, Nicolas Polli, Stephanie Sarley, Michael Schmidt, Helmut Smits, Andrzej Steinbach, Patricia Waller, Michael Wesely, Zac Zavv.

Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen (Kunstschmaus, Dialogführung, Sonntagsführungen, Kuratorinnenführung, Samstagswerkstatt, Ferienprogramm und Backaktionen), soweit sie durch die Hygienemaßgaben erlaubt waren, konnten folgende Termine stattfinden:

- 4. Feb. Ein neues Bio – Konsum klimapositiv, Vortrag mit Dr. Michael Braungart
- 16. Feb. Future Food aus Ulm mit ROKO Farming und Burgpilz GmbH

honey & bunnys Beitrag „Manners“ zur Videocollage „60x60“ Foto: Martin Hablesreiter

- 3. April — Eröffnung Sonderausstellung „Essen als Bekenntnis“
- 6. April — Nicht-Essen als Bekenntnis, Fasten in den Religionen. Gespräch mit Dr. Hussein Hamdan und Dr. Oliver Schütz
- 10. April — Familientag mit vielseitigem Programm
- 23. April - 26. April — Kunstsaaten: Workshops – Food Design mit Gästen aus Jordanien
- 27. April — Prepper – Bereit für den Untergang. Vortrag von Gabriela Keller
- 28. April — Fastenbrechen mit Iftar-Mahl
- 7. Mai — Kunstsaaten: Workshop und Präsentation der Ergebnisse mit Aylin Yavuz
- 8. Mai — Gemeinsam an einem Tisch: Interreligiöses Podium zur Bedeutung bestimmter Speisen mit anschließendem Imbiss
- 10. Mai - 12. Mai — Projekt „60x60“: Workshops Mönnich/Klawikowski in der Anna Essinger Schule (Präsentation am 23.06.2022)
- 15. Mai — Internationaler Museumstag mit Führungen in der Sonderausstellung „Essen als Bekenntnis“, persönliche Rundgänge mit Eva Löbau und weiteren Sprecher*innen des Kinderaudioguides, Ulmer KulturApe mit Filmprogramm und Quiz des Museums
- 23. Juni — Jubiläumsveranstaltung: 30 Jahre Förderverein
- 29. Juni - 2. Juli — Projekt „60x60“: Workshop und Präsentation mit Shahar Marcus
- 17. Juli — Eröffnung Sonderausstellung „Goldmarie und Fürstenkrone“
- 2. Sept. — Öffentliche Kartoffelernte am museumseigenen Kartoffelacker
- 11. Sept. — Brot und Kunst Fest, Marktstände mit regionalen Spezialitäten, Aktionen und Führungen
- 16. Sept. — Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm, Live-Musik und Führungen
- 21. Sept. — „Die unscheinbare Knolle aus den Anden“, Vortrag mit Dr. Frank Kressing
- 8. Okt. — Finissage „Goldmarie und Fürstenkrone“
- 14. Okt. — Finissage „60x60“ mit Präsentation „honey & bunny“ und DJ Musik
- 16. Okt. — „Gambling“, Performance Matinee mit dem Kunstduo schöne haut
- 27. Okt. — Eröffnung Sonderausstellung „Vom Stillleben zum Food Porn“
- 24. Nov. — Springerle abformen für Erwachsene
- 24. Nov. — Kunst in Zeiten des Klimawandels, Podiumsdiskussion Kooperation mit der VH Ulm
- 26. Nov. — Springerle abformen für Erwachsene
- 30. Nov. — Forum Welternährung: Ukraine-Krieg und Nahrungssicherheit mit Dr. Thomas Daum, Uni Hohenheim
- 4. Dez. — „Macht hoch die Tür“, Advent im Museum
- 7. Dez. — Führung mit dem Künstler Daniel Bräg in der Sonderausstellung

Förderungen

Bundesfördermittel in Höhe von rund 40.000 Euro wurden für das Projekt „Kunstsaaten“ im Rahmen von NEUSTART KULTUR bewilligt. „Kunstsaaten“ konzentrierte sich in diesem Jahr, passend zum Profil und zur Sammlung des Hauses, ganz auf die Sparte Bildende Kunst. Fünf Künstler*innen, zum Großteil mit internationalen Wurzeln oder Kooperationen, wurden eingeladen, ein

Fastenbrechen mit Iftar-Mahl am 28. April im Museum Foto: Martina Dach

Werk zu entwickeln, das in der Dauer- oder auch einer der Sonderausstellungen temporär zu sehen war. Die Künstler*innen leiteten außerdem zwischen März und September Workshops in Ulm. Folgende Künstler*innen wurden ausgewählt: Haya Issa und Ranwa Abughoush aus Amman (Jordanien), Aylin Yavuz aus Istanbul, Barbara Caveng und Kain Karawahn aus Berlin und die aus Bulgarien stammende Beatrice Schuett-Moumdjian.

Für 2022 wurden Mittel in Höhe von 9.000 Euro erfolgreich vom Landesamt für Museumsbetreuung eingeworben. Das Vermittlungsprojekt (Titel: „Young Ager“) in Kooperation mit dem Generationentreff Ulm schuf Zugänge zur Gegenwartskunst. Von der Stadt Ulm wurde für das Projekt „Die Tischgesellschaft der Zukunft“ ein Förderbeitrag von rund 2.300 Euro bewilligt.

Aus Landesmitteln flossen im Rahmen von „Kunst trotz Abstand“ rund 32.000 Euro in unser Filmprojekt „60x60“. Das weltumspannende Filmprojekt verband 60 Kurzfilme à 60 Sekunden von Künstler*innen aus verschiedensten Ländern und Kulturen. Das übergreifende Thema ist Essen in politischen und kulturellen Kontexten. Mit dabei waren namhafte Künstler*innen wie z. B. Shahar Marcus, Nezaket Ekici, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger oder Anahita Razmi. Aus allen Kurzfilmen zusammen entstand eine etwa zwei Stunden lange Collage. Diese wurde von Juni bis Anfang November 2022 im Museum gezeigt; zwölf Filme wurden schließlich aus dem Projekt angekauft. Darüber hinaus lud das Museum drei Künstler*innen ein, in Ulm Workshops mit drei verschiedenen Gruppen durchzuführen, mit Schüler*innen, einer altersgemischten Gruppe und mit Menschen aus der Nahrungsmittelbranche. Die Ergebnisse – auch hierbei entstanden kurze Filme – wurden dann an drei Abenden gezeigt und gefeiert, im großen Format in unserer Ausstellungshalle, mit Getränken und DJ.

Digitale Vermittlungsformen

Aus Bundesmitteln wurden im Programm „NEUSTART“ außerdem 44.000 Euro für die Erweiterung des Museums-Audioguides bewilligt. Damit konnte der der Erwachsenen-Guide um die Sprachen Französisch und Arabisch und der Kinder-Guide um eine englische Version ergänzt werden. Darüber hinaus standen Mittel zur Verfügung um Audioguide-Beiträge für die Sonderausstellungen „Goldmarie“ und „Stillleben“ zu produzieren.

Zahlen

Im Museum arbeiten 6 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Fachangestellte, davon 2 in Teilzeit, und 6 Personen an der Kasse. Im Jahr 2022 wurden 17.025 Besucher gezählt (2021: 7.364). Die Besucherzahlen haben sich wieder positiver entwickelt. 284 Führungen fanden im Jahr 2022 statt (2021: 119). Die Gruppenbuchungen laufen erst langsam wieder an. Am 26. August 2022 wurde die 1.000.000 Besucherin im Salzstadel begrüßt.

Förderverein

Der Förderverein engagierte sich mit 13.500 Euro für die Projekte „Kunstsaaten“ und die Videocollage „60x60“, unterstützte die Erstellung der Begleitbroschüre für die Sonderausstellung „Essen als Bekenntnis“ und förderte die Erweiterung des Audioguides. Schließlich organisierte und betreute der Förderverein den Kuchenstand beim Brot und Kunst-Fest im September 2022. Der Förderverein feierte sein 30jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im Erdgeschoss des Salzstadels, die Festrede hielt Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher.

Käthe Kollwitz: Brot!, signierte Lithographie, 1924, Sammlung Museum Brot und Kunst

Stiftung fiat panis

Vater und Sohn Eiselen, geprägt durch die Hungererfahrungen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, empfanden es als Verpflichtung, sich für die Hungernden einzusetzen und ihre Mitmenschen zu gleichem Engagement zu veranlassen. So übertrugen sie das Leitwort der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Fiat Panis“ ins Deutsche und formulierten die Forderung „Alle Menschen sollen satt werden“.

Sie waren der Auffassung, dass das Welternährungsproblem, welches in einem engen Zusammenhang mit der Weltbevölkerungsentwicklung steht, nur auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und durch Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis gelöst werden kann. Hieraus ist die Aufgabe - Forschungsförderung - entstanden, der sich zunächst die *Eiselen-Stiftung* gestellt hat und die im Jahre 2010 von der *Stiftung fiat panis* übernommen wurde. Sie initiiert und unterstützt Forschungsprojekte, die geeignet sind, die Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten zu verbessern und die Auswirkungen von Hunger zu lindern. Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Unterstützung von Forschungsprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Symposien und die Verleihung von Wissenschaftspreisen sind die Förderinstrumente der Stiftung.

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung definiert:
(1) Stiftungszweck ist, durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wissenschaftlichen Austausches und von Nachwuchskräften zur Verringerung des Hungers und der Armut in Entwicklungsländern und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beizutragen. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch:

a) Förderung von Forschungsvorhaben, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefizit oder der Wasserversorgung beizutragen, die Ursachen von Hunger und Armut zu bekämpfen und/oder ihre Auswirkungen zu lindern. Vorrangig sollen solche Vorhaben unterstützt werden, für die keine oder keine ausreichenden Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung stehen. Projekte auf dem Gebiet der Biotechnologie sind bevorzugt zu unterstützen.

b) Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, die sich mit der Lösung einschlägiger Problemstellungen beschäftigen, und zwar durch Gewährung von Stipendien, die Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Studien- und Forschungszwecken sowie zur praktischen Erprobung von Forschungsergebnissen.

c) Unterstützung wissenschaftlich vorgebildeter Nachwuchskräfte aus Entwicklungsländern, damit sie einen Studienaufenthalt in Deutschland oder in einem anderen Industrieland absolvieren können. Dabei muss Gewähr bestehen, dass die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dem Heimatland zugutekommen.

d) Auslobung und Gewährung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf den genannten Gebieten.

e) Durchführung wissenschaftlich fundierter Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verbreitung des Wissens um die Probleme der Welternährung oder Unterstützung anderer Veranstalter.

(3) Die Stiftung kann eigene Forschungs-Vorhaben durchführen.

Die Doktorandin Lisa-Marie Schulte diskutiert mit Landwirten in Peru über die Bedeutung der Fairtrade-Zertifizierung von Mangos Copyright: Lisa-Marie Schulte

Forschungsförderung

Gefördert werden Arbeiten, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen.

Sonderförderung für Forschungsarbeiten anlässlich des 40jährigen Jubiläums
Im Jahr 2022 beschloss der Stiftungsrat im Hinblick auf vier Jahrzehnte erfolgreicher Forschungsförderung eine Ausschreibung für Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Welternährung in Höhe von 200.000 Euro. Ziel der Förderung ist es, Forschung im Bereich der Agrar- und Ernährungswissenschaften zu unterstützen, die erwarten lassen, auf besondere Weise zur Überwindung des Hungers in der Welt beizutragen. Insgesamt wurden 24 Projektskizzen eingereicht, davon wurden acht Bewerber aufgefordert, einen Vollantrag einzureichen. Kriterien für die Auswahl von förderwürdigen Projekten waren innovative Forschungsansätze, lösbare Forschungsaufgaben, die zu verwertbaren Ergebnissen führen und eine Bedeutung für das Gebiet Ernährungssicherung haben sowie die Teilhabe der betroffenen Einwohner am Forschungsprozess und Kooperation mit Partnern im Süden.

Folgende vier Projekte wurden für eine Förderung ausgewählt:

- "Sustainable food environment for food and nutrition security in eastern African drylands – a case study of opportunities and boundaries in Turkana County, Kenya", Antragstellerin: Dr. Gudrun Keding (Universität Göttingen)
- "Zn-biofortified rice for Madagascar", Antragsteller: Dr. Matthias Wissuwa (Universität Bonn)
- "Development and testing of a humidity control system for multi-purpose solar cold room", Antragstellerin: Dr. Klaus Meissner (Universität Hohenheim)
- "Agricultural development pathways for nutrition-sensitive and biodiversity-smart landscapes in Africa", Antragsteller. Dr. Thomas Daum (Universität Hohenheim)

Im Jahr 2022 konnten weitere sieben Forschungsprojekte unterstützt werden. Beispielhaft sind folgende Projekte hier dargestellt:
"The impact of Fairtrade certifications on small-scale mango producers' welfare and sustainabililty in Peru", Christian-Albrechts-Universität
Die Doktorandin Lisa-Marie Schulte untersucht die Bedeutung der Fairtrade-Zertifizierung für kleinbäuerliche Mango-Erzeugung in Peru. Im Jahr 2019 war Peru der viertgrößte Exporteur von Mangos weltweit. Ein hoher Anteil der Mangos wird von kleinbäuerlichen Betrieben in Peru erzeugt. Allerdings sind die Bauern in der Hauptanbauregion im nördlichen Peru durch unlautere Handelspraktiken bedroht, die durch Lieferketten großer Supermärkte verursacht werden und ihnen wenig bis gar keine Verhandlungsmacht geben. Zudem leiden Landwirte unter starken klimatischen Veränderungen. Daher sind widerstandsfähige und nachhaltige Anbausysteme für das Überleben der kleinbäuerlichen Betriebe entscheidend geworden und Zertifizierungen wie Fairtrade, Bio und Global GAP sind Wege, um faire und nachhaltige Praktiken anzustreben und das Wohlergehen der Produzenten in den Produktionsregionen zu verbessern. Der Anteil an Fairtrade-Zertifizierungen im peruanischen Mangosektor ist im Vergleich zu anderen Kulturen allerdings sehr gering. Die Forschungsarbeit zielt darauf ab, die Auswirkungen verschiedener Zertifizierungen für das Wohlergehen und die nachhaltige Wirtschaftsweise von Mango-Kleinbauern zu analysieren.

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Yield, productivity and technical gaps that limit the cotton agricultural production system in the Colombian Caribbean

Dissertation

zur Erlangung des Grades
Doktor der Agrarwissenschaften (Dr. Agr.)

der Landwirtschaftlichen Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

von
Oscar Burbano-Figueroa
aus
Pasto (Nariño), Colombia
Bonn 2022

Kommunikation und Beratung

Sozialwissenschaftliche Schriften zur Landnutzung und ländlichen Entwicklung 129

Herausgegeben von Volker Hoffmann, Thomas Aenis, Brigitte Kaufmann, Andrea Knierim und Horst Luley

Transitioning from Organic to Biodynamic Farming:

The Case of the Zanzibar Organic Spice Growers in Tanzania

Isaac Doetse Adodoadji

MARGRAF PUBLISHERS

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

FACHBEREICH 09
Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement

Institute for Agricultural Policy and Market Research
Professorship for Agricultural, Food and Environmental Policy
International Ph.D Program for Agricultural Economics, Bioeconomy and Sustainable Food Systems (IPPAE), Justus-Liebig University Giessen

Camel Milk Marketing in Kenya: Institutional Arrangements and Performance

INNAUGURAL DISSERTATION

For the award of the doctoral degree (Dr.agr.)
In the Faculty of Agricultural science, Nutritional Science, and Environmental Management, Justus-Liebig University, Giessen.

Submitted by

Simon Kariuki Gicheha
Born in Nyandarua, Kenya

First Supervisor: Prof. Dr. Ernst-August Nuppenau, Institute for Agricultural Policy and Market Research, Senckenberg str. 3 35390, Giessen

Second Supervisor: Prof. Dr. Rainer Kuhl, Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Senckenberg str. 3 35390, Giessen

Third Supervisor: Prof. Dr. Christian Herzig, Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Senckenberg str. 3 35390, Giessen

July 2022, Giessen

BOKU
UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Doctoral Dissertation

Female-headed farmer households pest management strategies, practices, and related impact on health in the Amhara region, Ethiopia.

submitted by

Birtukan Atinkut ASMARE, MSC

in partial fulfillment of the requirements for the academic degree

Doctor of Social and Economic Sciences (Dr.rer.soc.oec.)

Vienna, November 2022

Supervisor:

Univ. Prof. Dipl. -Ing. Dr. Ing. Bernhard Freyer
Division of Organic Farming
Department of Sustainable Agricultural Systems

Insgesamt wurden 11 Dissertationen im Jahr 2022 abgeschlossen, deren Feldforschung von der *Stiftung fiat panis* unterstützt wurde.

"The impact of climate-smart agriculture practices on farm households' food production and security in Northern Togo - case of Kozah", Universität Koblenz Landau
Die Doktorandin Jane Ngonjock Ebako aus Kamerun untersucht bei Landwirten im Norden Togos die Übernahme verschiedener Praktiken im Kontext der sogenannten „Climate Smart Agriculture" (CSA) und deren Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktivität und Ernährungssicherheit von landwirtschaftlichen Haushalten. Mit einem gemischten Methodenansatz aus qualitativen und quantitativen Untersuchungen bei Kleinbauern, Regierungsbeamten, NGO-Vertretern und Wissenschaftlern versucht sie, die gesamte Bandbreite der Vorteile zu verstehen, die sich aus CSA-Praktiken ergeben können. Die Kara-Region ist eine der ärmsten Regionen im Norden Togos. Das Wiederauftreten der Dürre in der Region hat zu Bodendegradation und Biodiversitätsverlusten geführt, die auch die landwirtschaftlichen Erträge und Einkünfte verringert haben.

Hermann Eiselen Doktorandenförderung
Seit 2011 wird durch die Stiftung fiat panis das Doktorandenprogramm am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und am Food Security Center in Hohenheim (FSC) im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut unterstützt. Das Förderprogramm zielt auf ein generelles Problem in der angewandten Forschung mit Entwicklungsländern: die chronische Unterfinanzierung der Forschung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler im Bereich Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Das beantragte Förderprogramm umfasst keine Stipendien, sondern sieht ausschließlich Forschungsmittel für Doktoranden vor, die als hoch qualifiziert ausgewählt und bereits mit einem Stipendium ausgestattet sind.

An der Universität Bonn konnten 2022 insgesamt fünf neue Doktoranden des ZEF bei ihrer Feldforschung unterstützt werden, darunter

- Cecilia Maina aus Kenia mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit "Non-communicable diseases within settings of poverty: An investment case for Kenya"
- Genevieve Odamtten aus Ghana mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit "Migration and Agriculture: Youth Out-migration from the Tomato Farm Sector in the Bono East Region of Ghana to the Puglia Region of Italy"
- Andre Bueno Rezende de Castro aus Brasilien mit seiner wissenschaftlichen Arbeit "The agro-processing value chain as a pathway for development: Evidence from Tanzania"

Seit Beginn der Förderung des ZEF Doctoral Studies Program durch die Stiftung fiat panis im Jahre 2011 wurden 110 Doktoranden am ZEF gefördert. 84 der von der Stiftung geförderten Dissertationen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Fast alle Promovenden haben direkt nach der Promotion eine Arbeitsstelle gefunden, die meisten in Bereichen, in denen sie die Ergebnisse und Erfahrungen ihrer Doktorandenforschung direkt anwenden können. Beim Food Security Center (FSC) der Universität Hohenheim wurden 2022 keine neuen Doktoranden bei ihrer Feldforschung unterstützt. Seit Beginn der Förderung des FSC wurden 55 Doktoranden gefördert. 42 geförderte Dissertationen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Auch hier haben fast alle nach der Promotion eine Arbeitsstelle gefunden.

Hermann Eiselen Stipendien-Programm
Die Stiftung fiat panis vergibt Stipendien zur Anfertigung von Master-Arbeiten, die einen Beitrag zur Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung sowie ländlicher Armut in Entwicklungs- oder

Justus von Liebig-Preisträgerin für Welternährung 2022: Prof. Dr. Louise O. Fresco

Schwellenländern leisten. Die Stipendien dienen der Förderung überdurchschnittlich qualifizierter Hohenheimer Studierender mit einem tropenrelevanten Studienschwerpunkt. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen auch Studierende anderer Universitäten gefördert werden, sofern sie ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit unter der Betreuung Hohenheimer Hochschullehrer anfertigen. Die Ziele der Stiftung fiat panis müssen in der Arbeit deutlich werden. Insgesamt konnten seit 1983 634 Diplom- und Masterarbeiten abgeschlossen werden. Die Gesamtausschüttung für dieses Programm betrug 1,17 Mio. Euro. Im Jahr 2022 konnten 7 Masterstudenten mit 12.610 Euro gefördert werden. Beispiele für die in 2022 unterstützten Arbeiten:

- Falk Milan George Krumbe: "The economic dependency of Ghana's cocoa sector on pollination services"
- Jennifer Moore: "Wild harvest practices of the Moroccan Äit Isful women: Perceived environmental changes and their social and food security implications"
- Immaculata Okeke: "The implication of cattle breeding technologies on existing societal and gender dynamics in Tanzania's small scale farming and rural households"

Wissenschaftspreise

Justus von Liebig-Preis für Welternährung

Für herausragende Leistungen im Einsatz gegen Hunger und ländliche Armut verlieh die Stiftung fiat panis zum siebten Mal den Justus von Liebig-Preis für Welternährung. In diesem Jahr ging er an die niederländische Landwirtschafts- und Ernährungsexpertin Prof. Dr. Louise O. Fresco. Die Verleihung fand am 28. November 2022 am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn statt. Das unabhängige Kuratorium entschied sich einstimmig für die Preisvergabe an Professor Dr. Louise O. Fresco für ihre herausragenden Leistungen zur Schaffung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Entwicklung und ihren geleisteten Beitrag zur Verbesserung der Welternährung. Ihr bisheriges Lebenswerk habe sie in den Dienst einer Welt frei von Hunger gestellt. Louise O. Fresco wurde 1952 in Meppel/Niederlande geboren. Bis Mitte dieses Jahres war die Landwirtschafts- und Ernährungsexpertin Präsidentin der Wageningen Universität (Wageningen University & Research). In dieser Funktion leitete sie acht Jahre lang eine der weltweit führenden Forschungs- und Entwicklungszentren für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt.

Vor ihrer Tätigkeit in Wageningen von 2006 bis 2014 war sie Universitätsprofessorin an der Universität Amsterdam mit Schwerpunkt auf den Grundlagen nachhaltiger Entwicklung in internationaler Perspektive. Von 1990 bis 1997 hatte sie eine Professur für Pflanzenproduktionssysteme mit Spezialisierung auf die Tropen an der Universität Wageningen sowie mehrere Gastprofessuren im Ausland inne. Mehr als neun Jahre arbeitete sie bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) in Rom. Von 2000 bis 2006 war sie stellvertretende Generaldirektorin der Landwirtschaftsabteilung der FAO, zuständig für technologische Fragen im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion und später im Bereich der Lebensmittelversorgung.

Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis

Der Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis wurde am 14. September 2022 im Rahmen des Tropentags in Prag verliehen. Der Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die

Preisträgerinnen des Hermann Eiselen-Wissenschaftspreises und des Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreises: v. l. Dr. Anette Ruml, Dr. Sahrah Fischer, Eva Salve Tino Bacud und Dr. Marion Reichenbach

Erkenntnisse zur Verbesserung der Welternährung liefern. Er war mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. Unter den neun hochkarätigen Bewerbungen wurden folgende drei Arbeiten ausgezeichnet:

- “Environmental and Farm Management Effects on Food Nutrient Concentrations and Yields of East African Staple Food Crops.” von Frau Dr. Sahrah Fischer (Universität Hohenheim). In vorbildlicher Weise hat sie gleichzeitig Fragen der Pflanzenernährung und der menschlichen Ernährung behandelt. Die Ergebnisse ihrer langjährigen und standortübergreifenden experimentellen Feldforschung haben hohe Relevanz für künftige Dünge- und Anbaustrategien, auch im Hinblick auf den Klimawandel. Damit leistet sie einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Verbesserung der bäuerlichen Lebensgrundlagen sowie der Lebensmittel- und Ernährungssicherheit.

- “Dairy production in an urbanizing environment: A system approach in Bengaluru, India.” von Frau Dr. Marion Reichenbach (Universität Kassel). Ihre Forschungsarbeit in Indien, wo Milchkühe eine wichtige Rolle für die Ernährung, das Einkommen und die Kultur spielen, beleuchtet die Ökosystemleistungen und -nachteile der Rinderhaltung in einem sich rasch urbanisierenden Umfeld, in dem die Landwirte neue Chancen nutzen und gleichzeitig mit den negativen Auswirkungen der Urbanisierung auf ihre Tiere konfrontiert sind. Die Ergebnisse zeigen Ansatzpunkte für verschiedene Interessengruppen auf, um den Lebensunterhalt von kleinen Milchviehhaltern in schnell wachsenden Städten in Indien und darüber hinaus zu unterstützen.

- “The Effects of Marketing Contracts and Resource-providing Contracts: Comparisons in the Small Farm Sector in Ghana” von Frau Dr. Anette Ruml (Georg-August-Universität Göttingen). Ihre exzellente Forschung und ihr ausgeklügeltes Studiendesign ermöglichten, Bauern mit verschiedenen Vertragsarten beim Anbau von Palmöl zu vergleichen. Ihre Forschung liefert eine umfassende ökonomische Bewertung der Vertragsarten, die entscheidend für den Lebensunterhalt der Landwirte ist. Ihre Arbeit ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Wissenschaft politische Entscheidungen beeinflussen kann, damit Verträge gestaltet werden können, die zum Wohlergehen der Bauern beitragen.

Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

Seit 2010 verleiht die Stiftung fiat panis den Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis für herausragende Masterarbeiten, die sich intensiv mit der Entwicklung der Landwirtschaft und der Verbesserung der Ernährungslage in unterversorgten Ländern befassen. Insgesamt wurden sechs hochkarätige Bewerbungen eingereicht. Der Förderpreis wurde am 14. September 2022 im Rahmen des Tropentags in Prag verliehen. Es wurde eine exzellente Arbeit mit 2.500 Euro ausgezeichnet:

- “Breeding with an intersectional lens: Understanding farmers varietal trait preferences for gender-responsive and socially inclusive breeding goals” von Frau Eva Salve Tino Bacud (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn). Ihre herausragende Forschung beschäftigt sich mit der Frage, wie Gender und Marginalisierung gemeinsam die Präferenzen von Landwirtinnen und Landwirten für die Merkmale von Reissorten beeinflussen. Sie entwickelte einen originellen konzeptionellen Rahmen, der die Rational-Choice-Theorie mit der feministischen Intersektionalitätstheorie kombiniert. Auf dieser Basis analysierte sie mit anspruchsvollen ökonometrischen Methoden einen umfangreichen Datensatz aus Bangladesch und Indien. Ihre Ergebnisse liefern

Foto: Rainer Rörig

The Foundation fiat panis appreciates excellent scientific work, which contributes to the reduction of hunger in developing countries. The work must be applicable and suitable to improve food supply and security as well as to reduce the impact of hunger (under- and malnutrition). Therefore, we are pleased to announce the

HANS H. RUTHENBERG GRADUATE-AWARD 2023

which honors excellent diploma or master theses and is endowed with **€ 7,500**.

The deadline for application for the graduate award is April 30, 2023. The award will be presented on the occasion of the Tropentag 2023.

For further information please contact:
The Foundation fiat panis,
Syrlinstrasse 7, 89073 Ulm, Germany
Phone: +49-(0)731-935150
Fax: +49-(0)731-9351529
E-Mail: info@stiftung-fiat-panis.de
www.stiftung-fiat-panis.de

Stiftung fiat panis

wertvolle neue Erkenntnisse, die für die Entwicklung von gender-sensitiven und sozial integrativen Pflanzenzüchtungsstrategien von hoher Relevanz sind. Damit leistet ihre Master-Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit und Ernährungssicherheit in Entwicklungsländern.

Gesamtförderung

Von 1982 bis 2009 haben die Eiselen-Stiftung und seit 2010 die Stiftung fiat panis finanzielle Mittel in Höhe von 13,48 Mio. Euro zur Förderung von 1.451 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssicherung in der Welt bereitgestellt.

Förderung 1982 - 2022	Projekte	Fördersumme
- Forschungsschwerpunkt 1986 - 1997		
Biotechnologie und Pflanzenzüchtung		
Angewandte Genetik im Dienst der Welternährung	1	6.162.087,71 €
- Hermann Eiselen Doktoranden-Förderung	165	1.246.882,00 €
- Hermann Eiselen Stipendien-Programm	638	1.173.753,71 €
- weitere Forschungsprojekte	379	3.234.062,35 €
- Projektmittel für die praktische Erprobung	1	85.759,00 €
- Stipendien für Masterstudenten der Uni. Hohenheim	66	334.967,86 €
- Kongresszuschüsse	96	720.811,34 €
- Reisekostenbeihilfen	83	164.677,20 €
- Anschubfinanzierung internationale Graduiertenschule	1	69.000,00 €
- Vorlaufkosten SFB 564 Uni. Hohenheim	1	102.258,38 €
- Druckkostenzuschüsse	18	42.656,53 €
- Unterstützung Food Security Center	2	142.000,00 €
	---	---
Insgesamt	1.451	13.478.916,08 €
Preisgelder		
Justus von Liebig-Preis für Welternährung	7	175.000,00 €
Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis	65	420.000,00 €
Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis	63	162.500,00 €
	---	---
Insgesamt mit allen Preisgeldern	1.586	14.236.416,08 €

Perspektiven der Forschungsförderung

Im Jahr 2022 konnte die Stiftung fiat panis für die Forschungsförderung und Wissenschaftspreise insgesamt 316.642 Euro bereitstellen. Wir erhielten insgesamt 65 Anfragen und Projektanträge und konnten davon 15 Projekte oder Unterstützungen fördern. Trotz der für die Stiftung nicht einfachen wirtschaftlichen Umstände werden wir auch weiterhin unseren Beitrag zu Forschung und Nachwuchsförderung leisten, unsere Programme fortführen und gegebene Förderzusagen einlösen. Nach wie vor sind wir eine der wenigen privaten Initiativen, die Forschung und Nachwuchs fördern mit dem Ziel, den Hunger in der Welt zu lindern.

Prof. em. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. e. h. Jürgen Giesecke
Mitglied des Forschungsbeirats von 1998 –2022

Am 18. September 2022 feierte Prof. Jürgen Giesecke seinen 90. Geburtstag. Er hatte von 1971 bis 2002 den Lehrstuhl für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Universität Stuttgart inne. Im Laufe seiner Berufsjahre wirkte er in nicht weniger als 35 Fachgremien an zentraler Stelle mit und war Mitglied in 17 wissenschaftlichen Organisationen. Er war Dekan, viele Jahre Senatsmitglied und von Oktober 1990 bis September 1992 Rektor der Universität Stuttgart. Für sein vielseitiges Engagement erhielt er 1992 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. 1998 verlieh ihm die Hochschule der Bundeswehr München für seine Mitarbeit am Aufbau des Fachbereichs Bauingenieur- und Vermessungswesen die Ehrendoktorwürde. Im gleichen Jahr erhielt er für seine Mitwirkung an der Neubildung von Fakultäten und Instituten des Wasserwesens an der TU Dresden die Hubert-Engels-Ehrenmedaille. Als Mitglied des Forschungsbeirats der *Eiselen-Stiftung* und der *Stiftung fiat panis* hat er sich in den mehr als zwei Jahrzehnten seines ehrenamtlichen Engagements sehr verdient gemacht. Kurz vor seinem 90. Geburtstag bat er, sein Ehrenamt aufgeben zu dürfen. Der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand sind Herrn Professor Giesecke für seine lange ehrenamtliche Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet.

Gremien 2022

Alle Stiftungsräte, Beiräte und Jurymitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Stiftungsrat der *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung*
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Dr. Nicole Fritz, Tübingen
- Direktor a. D. Dieter Maier, Stuttgart
- Ralph Seibold, Ulm
- Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher, Ulm
- Prof. Dr. Hans Wolff (Ehrenmitglied), München

Stiftungsrat der *Stiftung fiat panis*
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder, München
- Dr. Uschi Eid, Berlin
- Prof. Dr. Michael Frei, Gießen
- Peter Spiertz, Ulm
- Prof. Dr. Hans Wolff (Ehrenmitglied), München

Museumsbeirat
- Hendrik Bündge, Baden-Baden
- Bürgermeisterin Iris Mann, Ulm
- Maria Schlumberger-Rentschler, Ulm
- Dr. Markus Speidel, Stuttgart
- Dr. Bernhard Walter, Untersteinbach

Forschungsbeirat
- Prof. em. Dr.-Ing. habil. Jürgen Giesecke, Stuttgart (bis September 2022)
- Prof. Dr. Albrecht Melchinger, Stuttgart
- Prof. Dr. Joachim Müller, Stuttgart

Jury H. H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis
- Prof. Dr. Regina Birner, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Jochen C. Reif, IPK, Gatersleben
- Prof. Dr. Ulrike Grote, Universität Hannover

Jury Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis
- Prof. Dr. Mathias Becker, Universität Bonn
- Prof. Dr. Meike Wollni, Universität Göttingen
- Prof. Dr. Eva Schlecht, Universität Kassel-Witzenhausen

Kuratorium Justus von Liebig-Preis für Welternährung
- Prof. Dr. Joachim von Braun, ZEF Bonn
- Anton van Doornmalen, Rijk Zwaan, Niederlande
- Dr. Frank Plessmann, Angermünde
- Prof. Dr. Lucia A. Reisch, Frederiksberg, Dänemark
- Dr. Ursula Schäfer-Preuss, Potsdam

Vorstand beider Stiftungen
- Dr. Isabel Greschat, Ulm
- Dr. Andrea Fadani, Ulm

Anhang: Liste der Projektförderungen

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

- "Zn-biofortified rice for Madagascar", Prof. Dr. Matthias Wissuwa

Georg-August-Universität Göttingen

- "Sustainable food environment for food and nutrition security in eastern Africa drylands - a case study of opportunities and boundaries in Turkana County, Kenya", Dr. Gudrun Keding

Julius Kühn-Institut (JKI), Braunschweig

- „Evaluierung des Potentials neu entdeckter Pilzarten zur biologischen Bekämpfung von Zystennematoden", Dr. Wolfgang Maier

Universitätsklinikum Heidelberg

- "Climate-sensitive nutrients and undernutrition among young children in rural Kenya", Prof. Dr. Ina Danquah

Universität Hohenheim

- "Assessment of dietary intake and nutritional- and micronutrient status during pregnancy and its impact on birth outcomes in the Ashanti Region, Ghana", Dr. Wolfgang Stütz
- "Development and testing of a humidity control system for multi-purpose solar cold room", Dr. Ana Salvatierra Rojas
- "Agricultural development pathways for nutrition-sensitive and biodiversity-smart landscapes in Africa", Dr. Thomas Daum

Universität Koblenz Landau

- "The impact of climate-smart agriculture practices on farm households' food production and security in Northern Togo - case of Kozah", Prof. Dr. Oliver Frör

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- "The impact of Fairtrade certifications on small-scale mango producers' welfare and sustainabililty in Peru", Prof. Dr. Awudu Abdulai

Zusätzliche Fördermaßnahmen

Folgende weitere Unterstützungen hat die *Stiftung fiat panis* im Jahr 2022 gewährt:

- Finanzielle Unterstützung der German Development Economics Conference, 9. bis 10. Juni 2022 in Hohenheim, Prof. Dr. Regina Birner, Universität Hohenheim
- Reisekostenunterstützung der Doktorandin Lea-Sophie Hansen im Rahmen ihrer Feldforschung "Home gardening and nutrition counselling in rural Kenya: A qualitative study from local perspectives", Frühling 2022, Prof. Dr. Ina Danquah, Heidelberger Institut für Global Health
- Finanzielle Unterstützung der DAAD-Alumni Veranstaltung "Food security and the Role of Markets" vom 25. bis 27. Juli 2022 in Kröchlendorff, Prof. Dr. Rainer Langosch, Hochschule Neubrandenburg
- Finanzielle Unterstützung der Summer School "Trends in Nutrition Epidemiology" vom 22. bis 26. August 2022 , Prof. Dr. Ina Danquah, Heidelberger Institut für Global Health
- Reisekostenunterstützung von Herrn Mustafa Nasiris bei der Teilnahme an der Sommerschule

in Verona mit dem Titel „Experimental Auctions: Theory and Applications in Food Marketing and Consumer Preferences Analysis“, August 2022, Prof. Dr. Ramona Teuber, Justus-Liebig-Universität Gießen

- Unterstützung des Tropentags in Prag, Sept. 2022, Dr. Christian Hülsebusch, ATSAF e. V.
- Finanzielle Unterstützung der großen Tropenexkursion für Studierende der Universität Hohenheim nach Malawi, Februar bis März 2023, Dr. Marcus Giese, Universität Hohenheim
- Finanzielle Unterstützung der Netzwerktagung „Wer MACHT unser Essen?“ vom 23. bis 25. März 2023, Dr. Birgit Hoinle, Universität Hohenheim
- Finanzielle Unterstützung des 5. Kongresses “Hidden Hunger“, 4. bis 6. September 2023, Prof. Dr. Jan Frank, Universität Hohenheim

Impressum

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung
Stiftung fiat panis
Syrlinstraße 7
D-89073 Ulm
Tel. 0731-935150
Fax. 0731-9351529
E-Mail: info@eiselen-stiftung.de
info@stiftung-fiat-panis.de
Homepage: www.eiselen-stiftung.de
www.stiftung-fiat-panis.de